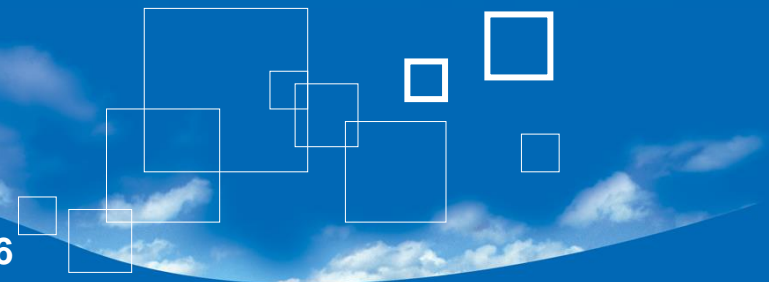


Das Modellvorhaben Land(auf)Schwung Landkreis LUP

Herzlich Willkommen zum Beteiligungsworkshop

Parchim, 21.04.2015

Auftragnehmer: Landgesellschaft MV mbH
Ansprechpartner: Jan Hoffmann (0 38 66) – 404 156
Dr. Birgit Nolte (0 38 5) – 3031 782
Ines Herrmann





Ablauf Beteiligungsworkshop

1. Begrüßung
2. Das Modellvorhaben Land(auf)Schwung
3. Rahmenbedingungen im Landkreis
4. Aktivitätsphase 1: Stärken/ Schwächen
ca. 18:00 Pause
5. Aktivitätsphase 2: Projekte entwickeln
6. Ergebnispräsentation
7. Ausblick/ nächste Schritte



2. Das Modellvorhaben Land(auf)Schwung



1. Motivation zur Beteiligung am Modellvorhaben Land(auf)Schwung
2. Land(auf)Schwung, was ist das genau?
3. Regionale Partnerschaft ist gefragt
4. Gegenseitig helfen



1. Motivation zur Beteiligung am Modellvorhaben Land(auf)Schwung



Motivation zur Beteiligung

- Kreisentwicklung durch zusätzliche Mittel des Bundeslandwirtschaftsministeriums fördern
- In der Umsetzungsphase stehen von Juni 2015 bis Juni 2018 etwa **1,2 Mio. Euro** zur Verfügung
- Vorteile:
 - tatsächliches Regionalbudget
 - Vertreter des Kreises entscheiden über die Mittelverwendung
 - hohe Förderquoten von 80 bis 100 % sind möglich
 - Projekte umsetzen, die bisher nicht gefördert werden konnten
 - arbeiten nach der LEADER-Methode
- Bundeslandübergreifende Zusammenarbeit wird gestärkt (Landkreise Lüchow-Dannenberg, Prignitz, Stendal)



2. Land(auf)Schwung, was ist das genau?



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

LAND
AUF
SCHWUNG



LaS, was ist das genau?

- Modellvorhaben des Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Als Wettbewerb organisiert:
 - 39 (noch 37 im Rennen) strukturschwache Regionen in Deutschland können sich mit einem Wettbewerbsbeitrag bewerben
 - nur 10 bis 13 Regionen kommen in die Förderphase
- Inhaltliche Ausrichtung wichtig:
Neue Lösungsansätze in den Bereichen **regionale Wertschöpfung** und **Grundsicherung der Daseinsvorsorge** auf den Weg bringen
- Im Ergebnis entsteht ein auf das wesentlichste reduzierte Zukunftskonzept = Wettbewerbsbeitrag (max. 20 seitiges Konzept) + eine Zielvereinbarung in Form eines dreiseitigen Vertrages



Land(auf)Schwung, was ist das genau?

Dezember 2014

Start- und Qualifizierungsphase

- Aufbau der regionalen Partnerschaften
- Entwicklung von Visionen, Zielen und umsetzbaren Projekten
- Erarbeitung Regionaler Zukunftskonzepte bestehend aus Zielvereinbarung + Investitionsplan

Mai 2015

Juni 2015 Auswahl der Modellregionen durch eine unabhängige Jury

Juli 2015

Förderphase

- Umsetzung der Regionalen Zukunftskonzepte in den ausgewählten Modellregionen
- Eigenständige Prozessgestaltung durch regionale Partnerschaften auf der Grundlage eines Regionalbudgets und der vereinbarten Ziele
- Inhaltliche und organisatorische Unterstützung der Partnerschaften durch regionale Entwicklungsagenturen
- Koordination und Vernetzung der Modellregionen durch eine Geschäftsstelle
- Evaluierung durch wissenschaftliche Begleitforschung

Juni 2018



3. Regionale Partnerschaft ist gefragt



Regionale Partnerschaft ist gefragt

Beim Aufbau der Struktur (Gremien)

- Die regionale Partnerschaft = arbeitsfähiges Netzwerk wird auf vorhandenen Strukturen aufgebaut und wird aus den drei Gremien
 - **Entscheidungsgremium** (Prozesssteuerung, Projektauswahl),
 - **Regionale Entwicklungsagentur** (wie Regionalmanagement) und
 - **Abwicklungspartner** (Bewilligungsstelle) bestehen.
- Das Entscheidungsgremium setzt sich aus allen relevanten Vertretern des Kreises LUP zusammen (relevant hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung).
- Während der Start- und Qualifizierungsphase koordiniert die **Steuerungsgruppe LaS** zusammen mit dem externen Büro den Aufbau der regionalen Partnerschaft und die Ausarbeitung des Zukunftskonzeptes



4. Gegenseitig helfen



Gegenseitig helfen

Beim nutzen Ihrer Erfahrungen und Kompetenzen

- Regionskenntnisse
- Kontakte zu potenziellen Projektträgern
- Arbeitsweise in den LaS-Gremien nach der LEADER-Methode

insbesondere bei der Entwicklung von **Projektideen:**

- im Bereich der regionalen Wertschöpfung
→ *Innovationen bei der Entwicklung neuer Produkte und Prozesse sowie der Anwendung neuen Wissens*
- Im Bereich der Grundsicherung der Daseinsvorsorge
→ *Ideen zur Gestaltung regionaler Schrumpfungsprozesse im Zuge des demografischen Wandels*



- Es geht um neue Lösungsansätze
- Sie sollen möglichst auch auf andere Problemlagen und Regionen übertragbar sein
- Nachrangigkeit: kein anderes passendes Förderinstrument vorhanden
- Es geht nicht darum, eine Regelförderung um weitere Projekte zu ergänzen.
- Es werden max. vier Startprojekte gesucht, die beispielhaft die Strategie umsetzen und ab Juli 2015 realisiert werden.
- **Eine Förderung wird nur möglich, wenn der Landkreis LUP als Siegerregion ausgewählt wird.**



Erläuterung Projektaufruf:



Gefördert durch:
Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektaufruf 2015 des Landkreises Ludwigslust-Parchim (LUP) im Zuge des Modellvorhabens Land(auf)Schwung

Sie möchten die Zukunft der ländlich geprägten Kommunen im Landkreis LUP gestalten?

Haben Sie Projektideen mit einer positiven Wirkung auf die Region, die Sie verwirklichen wollen, fanden aber bisher kein passendes Förderinstrument?

Möchten Sie sich für ein geplantes Projekt mit Kooperationspartnern vernetzen, auch über Bundeslandgrenzen hinweg?

Wer sucht?

Der Landkreis LUP sucht Projektideen, die durch ihre Umsetzung die Region wirtschaftlich stärken, die Zusammenarbeit über Regionsgrenzen fördern und Innovationen ermöglichen.

Der Projektaufruf erfolgt im Rahmen der Beteiligung des Kreises am Wettbewerb Land(auf)Schwung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft für den Förderzeitraum 2015 bis 2018. Fördermittel stehen allerdings nur zur Verfügung, wenn der Landkreis zu den Siegerregionen gehört.

Was wird gesucht?

Ziel des Aufrufes ist es, Projekte und Handlungsansätze zu sammeln, mit deren Hilfe neue Lösungsansätze in zwei Themenfeldern umzusetzen sind.

Regionale Wertschöpfung:

a) Förderung von Innovationen bei der Entwicklung neuer Produkte und Prozesse (organisatorisch, verfahrenstechnisch) sowie der Anwendung neuen Wissens in der Region und zusammen mit regionsexternen Partnern

z. B. im Sektor der Ernährungswirtschaft (Vermarktung regionaler Produkte, Wertschöpfungsketten aufbauen), der Nahversorgung (mobile Angebote) und im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft; Aufbau lokaler Netzwerke für Klein- und Kleinunternehmen in der Region Lüchow-Dannenberg, Prignitz, Stendal und LUP

Grundsicherung der Daseinsvorsorge
b) Ideen zur Gestaltung regionaler Schrumpfungprozesse im Zuge des demografischen Wandels

z. B. Umzugshilfen organisieren/ Immobilienagentur/ revolvierende Fonds aufbauen, Car-Sharing auf dem Land, E-Mobilität

Als wichtigstes Ergebnis sollen unternehmerische Potenziale aktiviert werden.

Wer kann mitmachen?

Akteure, die die Region zukunftsfähig gestalten wollen. Dazu gehören Betriebe, Privatpersonen, Vereine und Kommunen, die im Landkreis LUP ansässig sind oder ihr Projekt auf das Kreisgebiet ausrichten.

Wie und bis wann läuft das?

Der Einsendeschluss ist der **30.04.2015**. Die Teilnahme erfolgt schriftlich mit einem Projektbogen, der auf der Internetseite des Landkreises LUP zum Download bereit liegt. Senden Sie ihren Projektbogen **per E-Mail, Fax oder Post** an folgende Adresse:

E-Mail: b.nolte@egs-mv.de
Fax: 0385 - 3031 790
Postadresse:
EGS Entwicklungsgesellschaft mbH
Frau Dr. Birgit Nolte, Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin
Tel.: 0385 - 3031 782

Gegenseitig helfen



Projektblatt:

Projektbeschreibung Modellvorhaben **LAND AUF SCHWUNG**

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

1. PROJEKTITEL:		DATUM:	
2. PROJEKTRÄGER:	Anschrift: _____ _____ Tel.-Nr.: _____ Fax-Nr.: _____ E-Mail: _____		
3. PROJEKTORT/ GEMEINDE / AMT:			
4. ANSPRECHPARTNER:			
5. KURZBESCHREIBUNG: <u>WAS</u> SOLL GEMACHT WERDEN? (GGF. ANLAGE BEIFÜGEN)			
6. ZIELE des Projektes: <u>WARUM</u> SOLL DAS PROJEKT DURCHFÜHRT WERDEN? z. B. - ERHÖHUNG WERTSCHÖPFUNG UND SCHAFFUNGSSICHERUNG VON ARBEITSPLÄTZEN - FÖRDERUNG VON INNOVATIONEN SOWIE ANWENDUNG NEUEN WISSENS - WISSENSAUSTAUSCH MIT REGIONAL-INTERNEN UND -EXTERNEN PARTNERN - GESTALTUNG VON SCHRUMPFUNG IM DEMOGRAPHISCHEN WANDEL <u>WIE</u> SOLL DAS PROJEKT UMGESETZT WERDEN? z. B. WELCHE INVESTITIONEN MÜSSEN WOFÜR GETÄTIGT WERDEN? WELCHE RESSOURCEN WERDEN EINGESETZT? WER IST AM PROJEKT BETEILIGT?			

LANDKREIS LUDWIGSLUST-PARCHIM
Raum für Zukunft

1

Projektbeschreibung Modellvorhaben **LAND AUF SCHWUNG**

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

7. ZIELERREICHUNG/ PRÜFBARE EFFEKTE: <u>WORAN</u> LÄSST SICH DER ERFOLG DES PROJEKTES KONKRET MESSEN (z. B. Anzahl geschaffener/ gesicherter Arbeitsplätze, Anzahl Unternehmensgründungen, gesicherte Betriebsnachfolgen, Zugang von Fachkräften, neue Produkte/ Dienstleistungen/ Methoden/Verfahren, Kooperationen u. a.)													
8. FINANZIERUNG	<table border="1"> <tr> <td>Gesamtkosten (incl. MwSt.)</td> <td></td> <td>€</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil</td> <td></td> <td>€</td> </tr> <tr> <td>Mittel Dritter</td> <td></td> <td>€</td> </tr> <tr> <td>beantragte Zuwendung</td> <td></td> <td>€</td> </tr> </table>	Gesamtkosten (incl. MwSt.)		€	Eigenanteil		€	Mittel Dritter		€	beantragte Zuwendung		€
Gesamtkosten (incl. MwSt.)		€											
Eigenanteil		€											
Mittel Dritter		€											
beantragte Zuwendung		€											
9. ERKLÄRUNG ZUR FINANZIERUNG	Der Projektträger ist aus gegenwärtiger Sicht grundsätzlich in der Lage für das beantragte Projekt den Eigenanteil aufzubringen. JA: <input type="checkbox"/> NEIN: <input type="checkbox"/>												
10. REALISIERUNG ZEITRAUM	<table border="1"> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>		2015	2016	2017		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
	2015	2016	2017										
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>										

NICHT VOM PROJEKTRÄGER AUSZUFÜLLEN: BESCHREIBUNG PROJEKTBEWERTUNGSKRITERIEN:

KRITERIUM:	BESCHREIBUNG:
Grad der Umsetzungsreife	
Beitrag zur Erfüllung der strategischen und operativen Ziele	
Innovationsgehalt und Modellcharakter	
Regionaler Mehrwert	
Kosten-Nutzen-Verhältnis	

LANDKREIS LUDWIGSLUST-PARCHIM
Raum für Zukunft

2



3. Rahmenbedingungen im Landkreis Ludwigslust-Parchim

Demografischer Wandel und
Wirtschaftsstruktur



Wirtschaftsstruktur im Landkreis LUP

Starke Wirtschaftsstandorte

- Businesspark A24 (Handel, verarbeitendes Gewerbe, Speditions- und Logistikgewerbe)
- Wittenburg, Ludwigslust, Hagenow und Boizenburg
- Logistikbranche, Ernährungswirtschaft, verarbeitendes Gewerbe sowie Maschinenbau

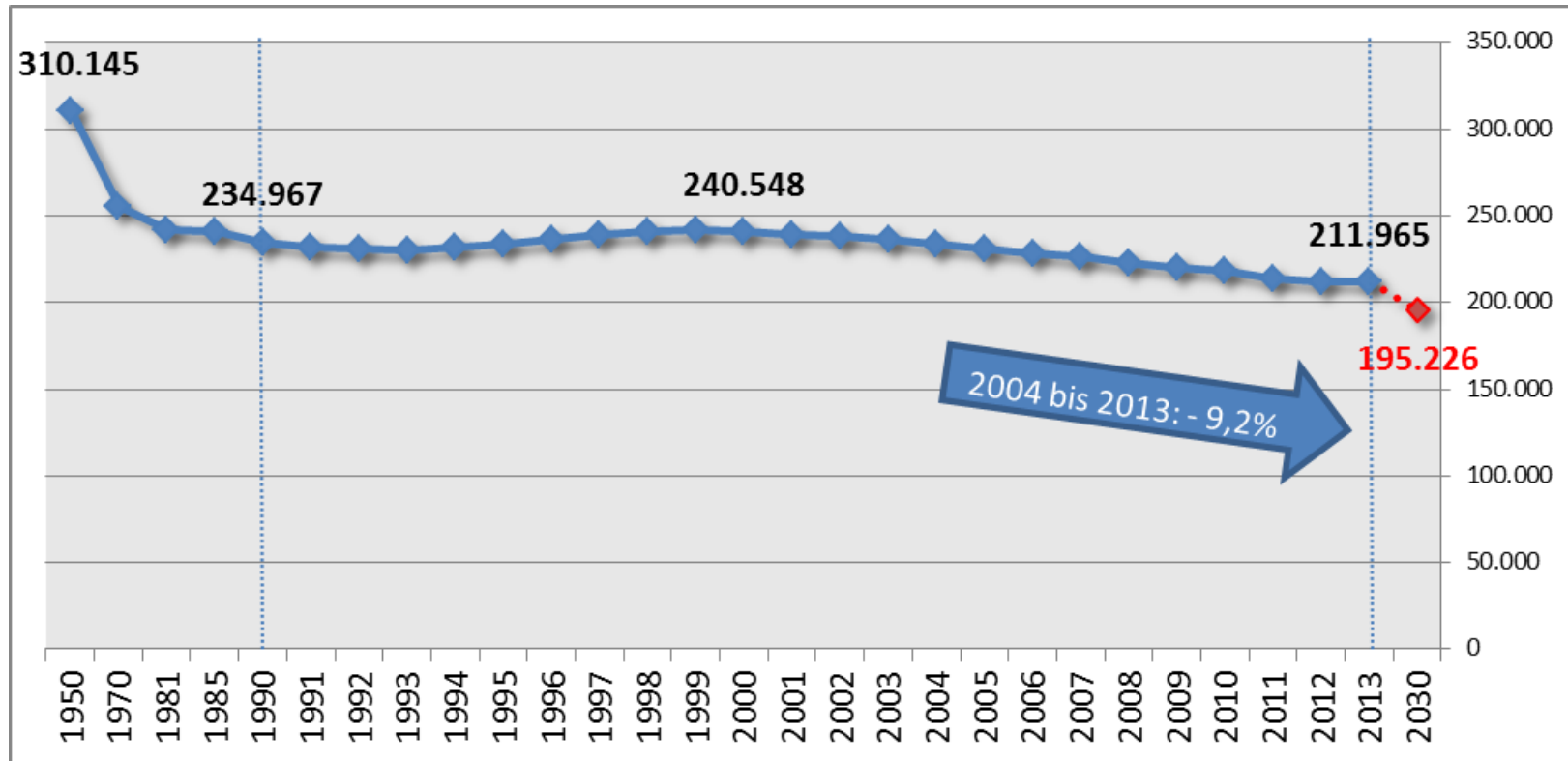
Landwirtschaft und produzierendes Gewerbe dominant

- 6,1% Beschäftigte in der Landwirtschaft (M-V: 3%)
- 59,5% im Dienstleistungssektor beschäftigt (M-V: 75%)
- 24,4% im produzierendem Gewerbe (M-V: 14,5%)
- 10% im Baugewerbe (M-V: 7,7%)
- 22 % aller Landwirtschaftsbetriebe in M-V mit Sitz in LUP (80 % Ackerbau, Betriebsgrößen mit mehr als 250 ha pro Betrieb)



Demografischer Wandel im Landkreis LUP

Bevölkerungsrückgang

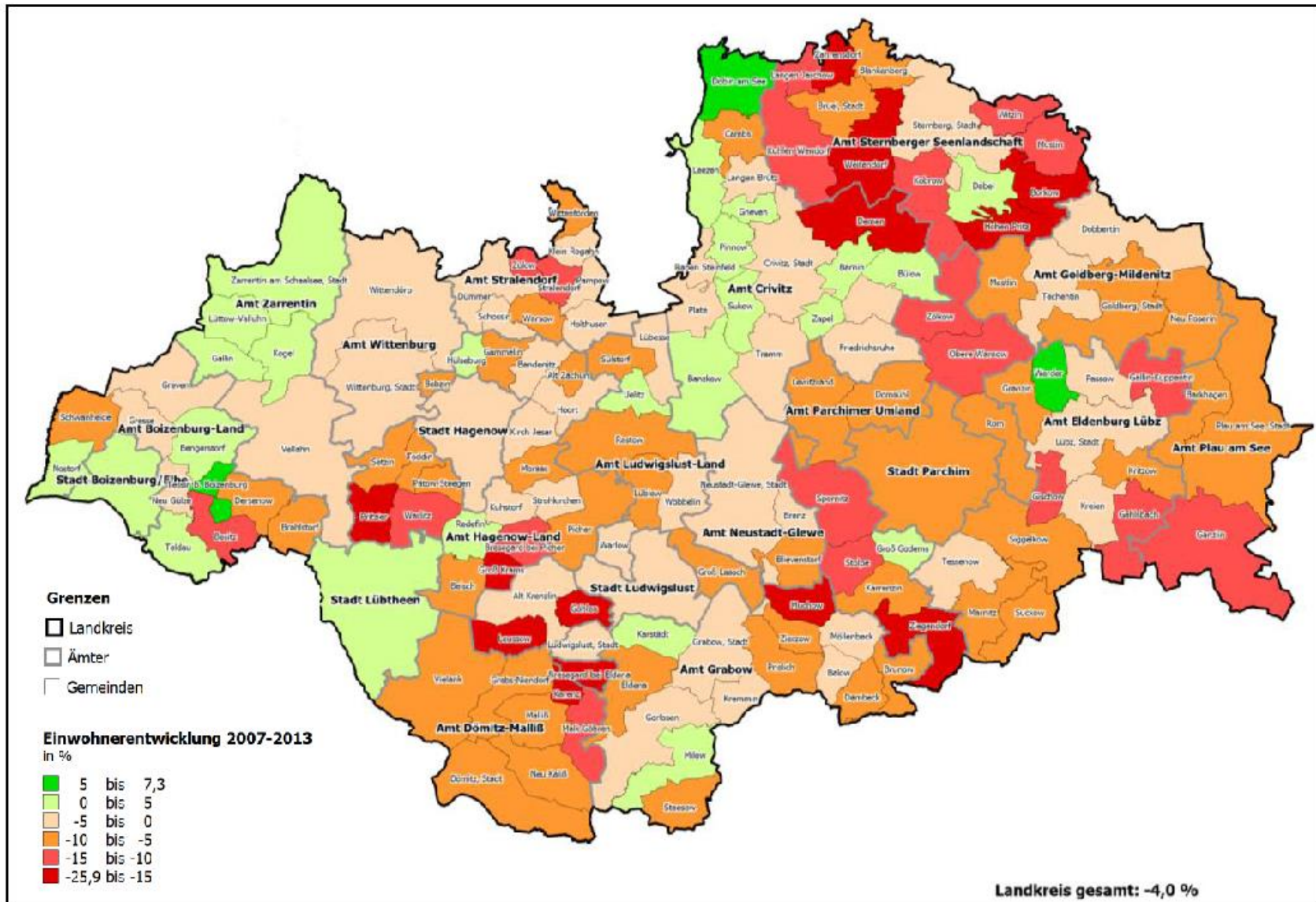


Überalterung

	1999	2013	2030
Senioren-Kind-Relation	92	163	
Anteil älter 65 Jahre	14,3%	20,0%	32,4%



Karte 6: Einwohnerentwicklung in % auf Gemeindeebene von 2007 bis 2013



Quelle: Einwohnermeldeämter; graphische Darstellung und Berechnung Wimes



Bedarfe und Ziele – Analyse von aktuellen Planungsdokumenten

- Demografie-Check Altkreis Parchim (Endbericht März 2014)
- Handlungsbedarf:
 - Tragfähigkeit der Infrastrukturversorgung
 - Konzentrationsprozesse -> höhere Mobilität erforderlich und/oder flexible/ mobile Angebote
 - Steigende Nachfrage nach altenbezogenen Dienstleistungen und Infrastruktureinrichtungen
 - Zunehmender Fachkräftemangel -> junge Menschen an die Region binden und verwurzeln, Fortzüge vermeiden bei gleichzeitigem Anwerben von Fachkräften außerhalb der Region, Zuzüge generieren
 - Attraktives und freundliches Lebensumfeld schaffen



Bedarfe und Ziele – Analyse von aktuellen Planungsdokumenten

- Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Landkreis LUP (ILEK 2015)
- Ausgewählte Ziele aus den vier Handlungsfeldern
 - Verbesserung der regionalen Wertschöpfung durch den Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten unter Einschluss des Tourismussektors
 - Bindung der Jugend an den regionalen Arbeitsmarkt
 - Steigerung der Attraktivität als Wohnort für junge Familien
 - Verbesserung der Qualität der Arbeitsplätze
 - Erhaltung/ Verbesserung des ÖPNV
 - Entwicklung wirtschaftlicher Potentiale
 - Sicherung der Versorgung mit Dienstleistungen des täglichen Bedarfs



Bedarfe und Ziele – Analyse von aktuellen Planungsdokumenten

Innovation **Querschnittsziel aus dem ILEK**

Insbesondere angesichts der Herausforderungen des demografischen Wandels kommt es zukünftig darauf an, über innovative Lösungen die Versorgung der Menschen im ländlichen Raum und die Erreichbarkeit von Infrastrukturen zu sichern. Insofern bezieht sich das Querschnittsziel Innovation auf alle vier Handlungsfelder der Entwicklungsstrategie mit allen jeweiligen Entwicklungszielen. Innovative Lösungen sind angesichts sinkender ökonomischer Tragfähigkeitsgrenzen gefragt, egal ob es um die Kommunal- und Siedlungsentwicklung, die soziale und Bildungsinfrastruktur, die wirtschaftliche Entwicklung oder die Organisation von Mobilität geht.

Leitprojekt 5: Partnerschaft für Wertschöpfung

- Entwicklung wirtschaftlicher Potentiale
- Ansiedlung von Gewerbebetrieben
- Unterstützung von Kleinunternehmen
- Mittelstand stärken

Leitprojekt 6 : Mobilität durch alternative Bedienformen im ÖPNV

- Flexible Angebotsformen für den ÖPNV im ländlichen Raum



Bedarfe und Ziele – Analyse von aktuellen Planungsdokumenten

- Regionalstrategie Daseinsvorsorge Westmecklenburg (2014) zeigt Ansätze für innovative und zugleich fachübergreifende Anpassungsstrategien
- LEADER-Strategie Warnow-Elde-Land

Tabelle 25: Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Handlungsfelder (HF)	Handlungsfeldziele (HFZ)
HF 1: Tourismus und Regionale Wertschöpfung im ländlichen Raum	HFZ 1.1: Touristische Angebote schaffen, die Qualität erhöhen und vernetzen
	HFZ 1.2: Touristische Infrastruktur sichern und verbessern
	HFZ 1.3: Wertschöpfung erhöhen durch kooperative Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen
HF 2: Lebensqualität im demografischen Wandel erhalten	HFZ 2.1: Flexible Lösungen zur Sicherung der Daseinsvorsorge entwickeln
	HFZ 2.2: Attraktivität der Orte stärken und zukunftsfähig gestalten
	HFZ 2.3: Sozialen Zusammenhalt für alle Generationen stärken
HF 3: Bewahrung und Entwicklung der natürlichen und kulturellen Potenziale	HFZ 3.1: Natur und Landschaft bewahren und erlebbar machen
	HFZ 3.2: Kunst und Kultur bewahren und erlebbar machen



Bedarfe und Ziele – Analyse von aktuellen Planungsdokumenten

Leitbild der LAG „SüdWestMecklenburg“

Der Südwesten Mecklenburgs ist eine durch attraktive und schützenswerte Naturräume sowie interessante Kulturgeschichte geprägte Region.

Diese Potenziale werden nachhaltig geschützt, entwickelt und erlebbar gestaltet.

Eine angepasste und zukunftsfähige Beschäftigungsentwicklung wird von den Akteuren der Region unterstützt.

Vielseitige und demografiegerechte Beschäftigungs-, Wohn-, Freizeit- und Erlebnisangebote sichern eine hohe Lebensqualität. Die Region profitiert von den kurzen Verbindungswegen zur Metropole Hamburg und zur Landeshauptstadt Schwerin.

Gemeinschaftliches und generationsübergreifendes Denken und Handeln ist Grundlage für das Zusammenleben in der Region.

Entwicklungsziel (1)

Wir wollen aktiv und generationsübergreifend das Leben in unseren Dörfern und kleinen Städten gestalten. Im Vordergrund stehen dabei demografiegerechte und innovative Lösungen.

Entwicklungsziel (2)

Wir wollen unsere kleinen Unternehmen im Rahmen von Wertschöpfungsketten und Diversifizierungen unter Beachtung von Ressourcenschonung und Umweltschutz stärken.

Landesraumentwicklungsprogramm M-V (LEP):

Demografischer Wandel und Daseinsvorsorge

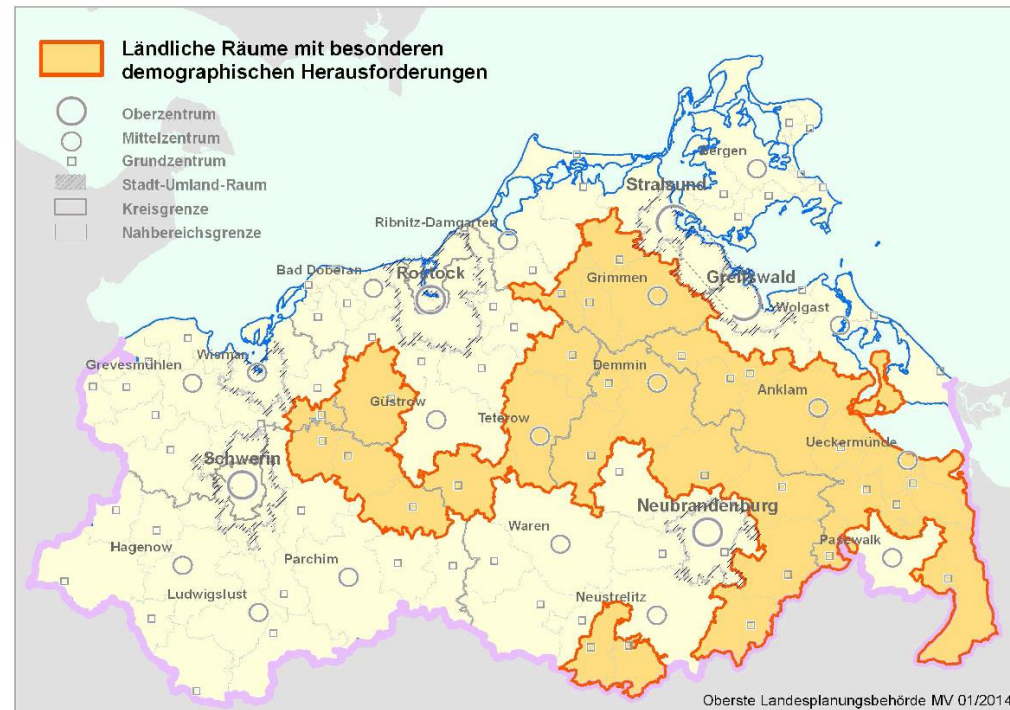
Karte: ländliche Räume mit besonderen demografischen Herausforderungen

In diesen Räumen sollen den spezifischen Problemlagen Rechnung getragen und auf neue, innovative und unkonventionelle Lösungen abgestellt werden. Kernelement (...) sind:

- Die Bereitschaft, neue Wege zu beschreiten,
- Die kooperativen Zusammenarbeit von gemeindlicher, kreislicher und Landesebene sowie
- Die Einbindung und Stärkung bürgerschaftlichen Engagements

(S.24 LEP, Entwurf)

Abbildung 11 – Karte der „Ländlichen Räume mit besonderen demografischen Herausforderungen“





Themenschwerpunkte

Regionale Wertschöpfung:

a) Förderung von Innovationen bei der Entwicklung neuer Produkte und Prozesse (organisatorisch, verfahrenstechnisch) sowie der Anwendung neuen Wissens in der Region und zusammen mit regionsexternen Partnern

z. B. im Sektor der Ernährungswirtschaft (Vermarktung regionaler Produkte, Wertschöpfungsketten aufbauen), der Nahversorgung (mobile Angebote) und im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft; Aufbau lokaler Netzwerke für Kleinst- und Kleinunternehmen in der Region Lüchow-Dannenberg, Prignitz, Stendal und LUP

Grundsicherung der Daseinsvorsorge

b) Ideen zur Gestaltung regionaler Schrumpfungsprozesse im Zuge des demografischen Wandels

z. B. Umzugshilfen organisieren/ Immobilienagentur/ revolvingende Fonds aufbauen, Car-Sharing auf dem Land, E-Mobilität



Phase 1: Stärken/ Schwächen

Zwei moderierte Gruppen

(1) Regionale Wertschöpfung: Förderung von **Innovationen** bei der Entwicklung neuer Produkte und Prozesse (organisatorisch, verfahrenstechnisch) sowie der Anwendung neuen Wissens in der Region und zusammen mit regionsexternen Partnern

(2) Ideen zur Gestaltung regionaler Schrumpfungsprozesse im Zuge des demografischen Wandels

Aufgabe:

- Welche konkreten Problemlagen sehen Sie in LUP?
- Welche Stärken und Potentiale sind vorhanden, die sich nutzen lassen?



Phase 2: konkret werden => Projektideen entwickeln

Vier Kleingruppen

Bitte selbst zuordnen!

Je zwei zu (1) Regionale Wertschöpfung und (2) Schrumpfung gestalten

Aufgabe:

- Welche Projektideen können helfen, die Problemlagen hier zu beseitigen und die vorhandenen Potentiale nutzen?
- Konkrete Umsetzungsmaßnahmen entwickeln, Projektideen sammeln,
- Wer macht Was und Wann?

Hinweis:

- *Projektname auf eine Moderationskarte schreiben (werden hinterher gesammelt), vorbereitete Tabellen füllen, eine Person aus der Gruppe präsentiert anschließend Ergebnisse*



7. Ausblick/ nächste Schritte



Projektaufruf

- Einsendeschluss **30.04.2015**
- Ziele: sammeln von Projektideen in den Themenfeldern Regionale Wertschöpfung und Grundsicherung der Daseinsvorsorge

Öffentlicher Beteiligungsworkshop

- am **21.04.2015**, Kreisverwaltung Parchim (Solitär)
- Ziele: inhaltliche Ausrichtung fokussieren, Projektideen einwerben

Zusammenfassung und Ausblick

Eigene Internetseite LaS

- Eingebunden in das neue Landkreis-Internetportal
- Online-Schaltung ab **01.04.2015**
- Ziele: Informationsvermittlung und Bürgerbeteiligung
- <http://www.kreis-lup.de/leben-im-landkreis/regionalentwicklung/landaufschwung/>



Landkreis Ludwigslust-Parchim
RAUM FÜR ZUKUNFT

Startseite

Leben im Landkreis ▾
Arbeit & Beruf
Bauen & Wohnen ▾
Bildung, Kultur & Sport
Gesundheit & Soziales
Jugend, Familie & Senioren ▾
Mitmachen ▾

Regionalentwicklung ▾
Dorferneuerung & Wettbewerbe
Fachplanungen
ILEK
Land(auf)Schwung
LEADER
Metropolregion Hamburg
Regiobranding
Abgeschlossene Projekte

Umwelt, Natur & Energie ▾
Verbraucherschutz & Tierschutz ▾
Verkehr, Ordnung & Sicherheit ▾

Modellvorhaben "Land(auf)Schwung"
Bundesminister Christian Schmidt gratuliert dem Landrat Rolf Christiansen zur Teilnahme am Wettbewerb zur Förderung von Innovationen im ländlichen Raum.
Damit ist der Landkreis Ludwigslust-Parchim einer von 39 bundesweit ausgewählten Regionen.

Neue Wege für unseren ländlichen Raum
Landkreis Ludwigslust-Parchim macht mit beim bundesweiten Modellvorhaben "Land(auf)Schwung"
Unter dem Motto Neue Wege für eine gute Zukunft in ländlichen Regionen wurde der Landkreis Ludwigslust-Parchim für das bundesweite Modellprojekt „Land(auf)Schwung“ ausgewählt. Bis Ende Mai 2015 werden bei uns im Landkreis strategische Ziele und Ideen für Umsetzungsprojekte erarbeitet und als Zukunftskonzept beim Bund eingereicht.
Im Juni wird entschieden ob unser Landkreis zu den zehn bis 13 Modellregionen gehören wird, die dann in die dreijährige Umsetzungsphase starten. Für diesen Zeitraum wird ein Regionalbudget in Höhe von 1,2 bis 1,5 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Die Mittel sollen eingesetzt werden, um die regionale Wertschöpfung zu erhöhen und zur Grundsicherung der Daseinsvorsorge beizutragen.

Kontakt
Landkreis Ludwigslust-Parchim
FD Regionalmanagement und Europa
Alev Samur
Tel.: 03871 722-6906
E-Mail: alev.samur@kreis-lup.de

Projektbetreuung
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern
Lindenallee 2a, 19067 Leezien



Weitere Termine

- Einsendeschluss des Zukunftskonzeptes am **29.05.2015** beim BMEL
- Benennen der Siegerregionen am **19.06.2015**
- Vertragsunterzeichnung und Klärung von Einzelheiten am **08. und 09.07.2015** in Berlin beim BMEL
- Dreijährige Umsetzungsphase von **Juni 2015 bis Juni 2018**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung!

Kontakt

Jan Hoffmann

03866 – 404 156

jan.hoffmann@lgmv.de

Dr. Birgit Nolte

0385 – 3031 782

b.nolte@egs-mv.de